

ÜBUNGSSTUNDE ÜBERFLÜSSIG?

So denken wahrscheinlich einige, die es nicht nötig hatten, in der letzten Zeit unseren Übungsbetrieb zu besuchen. Es ist ihnen sicherlich gar nicht bewußt, welche Aufgaben wir zu erfüllen hatten bzw. welche Aufgaben noch vor uns stehen. Man kann einfach nicht auf dem Ruhm sitzen bleiben, den man sich mit den anderen Bläsern erworben hat, sondern man muß sich stets den Besseren als Beispiel nehmen und sein Gesicht des öfteren in den Übungsstunden zeigen. Die Zeit, die einige für unseren Musikzug opfern, ist wirklich bewundernswert und beispielhaft. Als Vorbild wäre hier unser Stabführer zu nennen, der lebhaft und mit vollem Einsatz Tag für Tag seine Lehrarbeit leistet.

Hier taucht also die Frage auf: Wie kann Abhilfe geschaffen werden. Meines Erachtens bietet sich hierfür die Jugendarbeit geradezu an. Von jedem Register unseres Zuges müßte sich einer der gleichen Instrumentengruppe des Schülermusikzuges annehmen. Er könnte sie nach der Notenschule ausbilden und ihnen theoretischen Unterricht erteilen. Der zweite Teil der Übungsarbeit würde dann dem großen Lehrherrn Kurt Hampel zuteil. Seine Aufgabe wäre es, den Schülerzug zu einem Klangkörper zu formen (und die Lorbeeren zu ernten). Hierdurch würde bestimmt die Leistungsfähigkeit gesteigert und die Zusammenarbeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen beiden Generationen enger verbunden.

Noch eine andere Kritik möchte ich hier zur Sprache bringen: Die Einhaltung der angesetzten Abfahrtszeiten. Das Pflichtgefühl einiger, pünktlich zur Abfahrtszeit zu erscheinen, läßt einiges zu wünschen übrig. Sie meinen wohl, als absolute Stars zu gelten, auf die der Bus jedesmal warten muß. Dies trifft aber in keinem Fall zu. In unserem Zug gelten alle Aktive immer noch gleichwertig und ohne Vorteil.

Bodo Schäfer

UNSERE NEUE BUNDESTRACHT:

Nun sind sie also endlich da, unsere neuen Jacken. Erstmals konnten sie bei unserem Konzert bewundert werden und nach dem Applaus zu beurteilen, haben sie auch allgemein Anklang gefunden. Dieser Tage erschien nun im "Turnerspielmann", der Informationszeitschrift für die Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzüge im Deutschen Turnerbund, ein interessanter Artikel, der es Wert ist, hier zumindest einmal auszugsweise abgedruckt zu werden:

"Der Bundesausschuß hat sich mit den Landeswarten über die Zweckmäßigkeit der Bundestracht Gedanken gemacht. Vor allem schien es notwendig, eine warme Oberbekleidung einzuführen und bei Veranstaltungen von mehrtägiger Dauer von der empfindlichen weißen Bundestracht wegzukommen. Diese Überlegungen führten zu dem Entschluß, zunächst bis zum Deutschen Turnfest in Stuttgart, eine warme Oberbekleidung als Empfehlung einzuführen. Man hat aber keinen Zweifel daran gelassen, daß nach dem Deutschen Turnfest diese warme Oberbekleidung zur Pflicht gemacht wird:

- hellgraue Hose
- kornblaue Stoff- oder Wolljacke
- weinrote Krawatte
- weißes Hemd (unter der Jacke).

Einige Gemeinschaften haben scheinbar nicht begriffen, daß es sich hier wiederum um eine einheitliche Bundestracht handelt, die keinerlei andere Variationen zuläßt. Man scheint sich auch nicht darüber klar zu sein, daß eine Mitwirkung auf allen größeren Veranstaltungen nach Stuttgart ohne diese Bekleidung einfach nicht mehr möglich ist. Selbstverständlich werden wir bei warmem Wetter weiter in weiß wie bisher auftreten, aber es ist bei kühler Witterung dann keinem mehr zuzumuten, auf die warme Oberbekleidung zu verzichten. Ein Mischmasch weiß und blau/grau werden wir niemals zulassen! Es wird bei einer Veranstaltung nur einen Anzug

geben, für alle die daran teilnehmen wollen! Es kann aber nicht angehen, daß diejenigen, die die warme Oberbekleidung besitzen, diese ausziehen, weil einige Gemeinschaften andere Wege gehen und die einheitliche Bekleidung nicht anschaffen.

Unsere Kritiker in den letzten Jahren sind natürlich fast alle ihren Grundsätzen treu geblieben und haben sich nach eigenen Vorstellungen eingekleidet. Viel wert waren diese Gemeinschaften bis auf wenige Ausnahmen noch nie für uns, aber jetzt werden sie ganz für die gemeinsame Arbeit verlorengehen. Wer in der Oberbekleidung einen anderen Weg geht oder gegangen ist, wird niemals mehr bereit sein, zusätzlich auch noch die vorgeschriebene Kleidung bereitzustellen. Diese Gemeinschaften sind für uns einfach verloren. Wer sich darüber nicht klar ist, macht sich selbst etwas vor".

(Entnommen dem Turnerspielmann Nr. 2 vom 1.5.72)

Wahrhaft harte aber durchaus angebrachte Worte. Uns treffen sie allerdings nicht, denn unsere neuen Jacken entsprechen genau der vorgeschriebenen Bundestracht. Wer kürzlich mit in Herbornseelbach war, konnte feststellen, daß wir mit einer der einzigen Züge waren, die über die vorgeschriebene Oberbekleidung verfügt. Von hellblau über dunkelblau bis zu weinrot waren einzelne Gemeinschaften eingekleidet. Daß sie bei größeren Veranstaltungen und insbesondere bei Massenspielen in Zukunft nicht mehr mitwirken können, ist verständlich. Diese Gemeinschaften müßten sich also nach Stuttgart neu einkleiden. Aber wer soll das bezahlen?

Nun, unsere Sorge soll es nicht sein, denn unsere neuen Jacken entsprechen ja der Bundestracht. Was uns aber noch fehlt, sind die hellgrauen Hosen. Wann bekommen wir sie?

Gerhard Rompel

IN EIGENER SACHE - BIST DU SCHON MITGLIED ?

Unser Musikzug betreut zur Zeit 108 Aktive, und zwar 50 Spielleute bei den Senioren und 58 Schüler in zwei Schülergruppen. Eine stattliche Anzahl. Nach der letzten Bestandserhebung liegen wir mit dieser Zahl sogar an dritter Stelle im Hessischen Turnermusikwesen. Wir sind also der drittstärkste Musikzug im ganzen Hessenland.

Doch wieviel dieser Aktiven sind auch Mitglied unseres Vereins? Es wurde zwar bisher noch nicht festgestellt, aber es dürfte noch eine stattliche Anzahl sein. Aus diesem Grunde seien alle Nichtmitglieder, insbesondere aber die Eltern unserer Schüler angesprochen. Es wird jedem der Aktiven hier die Möglichkeit gegeben, kostenlos ein Musikinstrument zu erlernen und auch die sonstigen Einrichtungen des Vereins (siehe Schülerzeltlager) zu benutzen. Schon allein aus versicherungsrechtlichen Gründen müßte jeder daran interessiert sein, Mitglied unseres Vereins zu sein.

Aus diesem Grunde wollen wir an dieser Stelle allen Nichtmitgliedern die Möglichkeit geben, ihren Beitritt zu unserem Turnverein zu erklären. Der Monatsbeitrag für Erwachsene beträgt DM 1.00 zuzüglich eines jährl. Unfallversicherungsbeitrags von DM 1.00. Für Schüler und Kleinstkinder werden jährlich DM 3.00 erhoben, wenn ein Elternteil bereits Mitglied des Vereins ist. Ist kein Elternteil dem Verein angeschlossen, beträgt der Jahresbeitrag DM 6.00. Gemessen an den Leistungen unseres Vereins, insbesondere unseres Musikzuges, dürften diese Beträge angemessen sein.

Umstehend finden Sie eine entsprechende Beitrittserklärung mit der Bitte, diese auszufüllen und an den Turnverein, z. Hd. des 1. Vorsitzenden Rudolf Rückert, Runkel 1, Borngasse, einzureichen oder in der nächsten Übungsstunde dem jeweiligen Lehrwart abzugeben.